



Dorfstrasse 10  
 CH-3308 Grafenried  
 T +41 31 760 30 40  
 F +41 31 760 30 39

bauverwaltung@fraubrunnen.ch  
 www.fraubrunnen.ch  
 PC-Konto 30-373-4

## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

### MITWIRKUNGSBERICHT „Schulraumplanung“

#### Einleitung:

Der Gemeinderat informierte am 25.04.2019 die Bevölkerung anlässlich einer Informationsveranstaltung über den aktuellen Stand des Projekts. Die Bevölkerung wurde eingeladen, dem Gemeinderat Anliegen mit auf den Weg zu geben und diese in einer Mitteilungsbox vor Ort oder per E-Mail an die Bauverwaltung einzureichen. Die Eingaben werden unten aufgeführt.

Eingabe	Thema
Kindergarten in Büren ist sehr nahe an Fraubrunnen und relativ neu -> ev. Erhalten In Limpach könnte man die Wohnungen und ev. das sog. Lehrerhaus benutzen -> keine neuen Bauten	Bau
Die Kosten für den Transport (und die konkrete Organisation) müssen bei der nächsten Information bekannt sein.	Schulweg/Finanzen
Die Firma reflecta möglichst schnell aus dem Verkehr ziehen -> Preis - Leistung stimmt nicht (zu schwach, zu viele Fehleinschätzungen)	Allgemein
In grossen Bussen braucht es eine (freiwillige?) Begleitperson, die den Chauffeur unterstützt, v.a. für Kindergärteler	Schulweg
Velowege für SchülerInnen müssen erstellt werden	Schulweg
Bei neuen Dächern oder Dachsanierungen immer Photovoltaik einrechnen	Bau
Ladestationen für Auto (und E-Bikes) einplanen.	Bau
Möglichst viele SchülerInnen mit Velo (zu Fuss) in die Schule	Schulweg
Gebäude wenn möglich aufstocken und nicht die Grundfläche erhöhen.	Bau
Jedes Dorf sollte auch ohne Schule einen Treffpunkt (Spielplatz) haben.	Planung
Obwohl Wohnungen vermieten nicht zum Kerngeschäft einer Gemeinde gehört, sollte sie ein paar (Sozial) Wohnungen behalten.	Planung
Die Gemeinde ist ja finanziell auch nicht gerade auf Rosen gebettet. Ja, man hat zur Fusion „ja“ gesagt, mit dem Hintergedanken, dass gespart werden kann. Aber das ist ja nun gar nicht so. Die kleinen Dörfer haben einfach das Nachsehen und bei einer Abstimmung hätten wir sicher keine Chancen. Was passiert, wenn Fraubrunnen sich weigert, umzubauen, weil schlicht das Geld fehlt. Wir können ja auch nicht Geld ausgeben wenn wir keines haben.	Finanzen
Ist wirklich der Transport der Kindergärteler nach Etzelkofen teurer als ein neuer Aufbau in Fraubrunnen?	Schulweg
Es ist doch einfach schade, dass die Schulhäuser und die Turnhallen nicht mehr genutzt werden könnten.	Bau
Ich verstehe, dass Synergien besser genutzt werden könnten. Aber ich denke, das Konfliktpotential wäre noch grösser als jetzt wenn so viele Schüler zusammen sind.	Bildung
Was haben die ganzen Projektarbeiten bis jetzt gekostet?	Finanzen
Die Prüfung mit drei Standorten finde ich eine gute Lösung.	Bau
An der zeitlichen Planung gefällt mir gar nicht, dass alles auf den Finanzbeschluss an der GV herausläuft. Der Bürger will, nach meiner Ansicht, zuerst über das Modell	Bildung



## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

<p>entscheiden können und zwar abschliessend und nicht «nur» in Form einer Mitwirkung, wo dann der Gemeinderat wieder mit den Eingaben macht, «was er will» (ich sage nicht, dass das so ist, wird aber vom Bürger so verstanden). Ich bitte zu prüfen, ob nicht ein gestuftes Vorgehen mit Entscheiden an der GV (2 nachfolgende, nicht die gleiche) machbar ist, wo zuerst das Schulmodell und nachher die Finanzen / Bauvorhaben beschlossen werden. Das heisst natürlich, dass die Kosten bereits beim Entscheid über das Modell detailliert vorliegen müssen.</p>	
<p>Schulweg ist wichtig für die Entwicklung: Gestern wurde der Schulweg nur gerade am Rande mit dem Thema Schülertransport thematisiert. Das ist schade und lässt ausser Acht, dass der gemeinsame zurückgelegte, attraktive und abwechslungsreiche Schulweg für die Sozialisierung der Kinder ein zentraler Punkt ist (zB Marco Hüttenmose). Die Frage nach der Anzahl Standorte sollte auch eine Prüfung/Bewertung miteinschliessen, wie viele Kinder ihren Schulweg selbständig (zu Fuss oder mit dem Velo) zurücklegen können. Es liegt dann später an uns zu schauen, dass diese Wege auch sicher sind...</p>	Schulweg
<p><u>Nutzen aller Transportmöglichkeiten:</u> Zudem habe ich auch nichts zur RBS-Bahn gehört. Der Transport der jüngeren Kinder mit der S-Bahn (künftig ½-Std-Takt mit Halten an allen Stationen) sollte/könnte zwischen Schalunen/Büren und Fraubrunnen/Grafenried zum Standard werden. Dafür müsste halt die (zentralisierte!) Schule auch die Anfangszeiten darauf ausrichten. Das wäre in vielen Punkten für mich ein positives Szenario und würde auch eine gewisse «Mobilitätskompetenz» der Kinder fördern (Ein Themenfeld, das in der Schul-Ausbildung nicht thematisiert ist, aber im Hinblick auf die Tatsache, dass der Mensch ein Mobilitäts-Tier ist, sinnvoll wäre). Der Schülertransport mit Schulbus würde dann vereinfacht und auf die hinterliegenden Dörfer beschränkt. Auch sollte festgehalten werden, dass Elterntaxis nicht als Lösung angesehen werden...</p>	Schulweg
<p>Für die weiteren Abklärungen gebe ich mit auf den Weg, dass die Eltern eine gute Ausbildung mit den richtigen/geforderten Räumlichkeiten der Schule gemäss übergeordneten Anforderungen erwarten. Dies ist «technische Arbeit» der Behörden und der Schule; dazu gibt es für den Bürger wenig zu sagen/mitzuwirken. Das war der Gegenstand von gestern (etwas enttäuschend wenig in meinen Augen).</p>	Bau
<p>Die Eltern wollen aber wissen, wo, wie und womit gehen ihre Kinder zur Schule. Wie ist die Sicherheit, der Austausch mit den Gspändli, der Zeitaufwand, wie/wo müssen die Eltern die Kinder in die Schule schicken und wie kommen sie zurück? Das sind emotionale Momente und müssen ganz gut abgeklärt und nicht als «Restprodukt» der Raum-inneren Schulraumplanung dann halt «irgendwie» gelöst werden. Und genau mit den überzeugenden Antworten auf diese Fragen lassen sich Abstimmungen gewinnen. Wenn dieser Geist nun in die erneute Überprüfung der Standort einfließen kann, hilft das ganz bestimmt.</p>	Schulweg/Bildung
<p>Wurde für die Hochrechnung der zukünftigen Schülerzahlen auch der <b>Zuzug von neuen Familien mit schulpflichtigen Kindern in bestehende Häuser älterer Einwohner</b> der Gemeinde betrachtet? Es gibt (zumindest in meinem Quartier, in der Bachtelen in Grafenried) sehr viele Häuser in denen Pensionäre oder Bald-Pensionäre leben. Ich vermute (bzw. erlebe es bereits jetzt schon), dass in den nächsten Jahren diese vermehrt in neue Wohnungen ziehen (in oder ausserhalb der Gemeinde). Dann</p>	Schülerzahlen



## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

<p>werden die bestehenden Häuser mit Familien gefüllt und somit steigen die Schülerzahlen. Ich weiss aus eigener Erfahrung (als Neuzuzogene), dass Wohnungen von Neubauten oft von (durch den Hausverkauf reich gewordene) Pensionären gekauft werden und die Familien (mit noch weniger Budget) in ältere (billigere) Häuser ziehen. Somit fände ich eine Hochrechnung über den Bestand der Liegenschaften und nicht über mögliche Neubauten sinnvoller. Das heisst, konkret fände ich eine Hochrechnung mit Betrachtung des jetzigen Liegenschaftsbestands und der Betrachtung des Alters der darin lebenden Personen (oft ziehen Pensionäre zwischen 60 und 80 Jahren aus) für sinnvoll. Den Liegenschaftswert (z.B. Eigenmietwert) könnte dabei auch betrachtet werden, denn ist dieser sehr hoch, ist es gut möglich, dass diese Liegenschaft für Familien nicht mehr erschwinglich ist und somit Leute ohne Kinder einziehen würden). Vielen Dank, dass Sie diese Überlegungen miteinbeziehen, so dass zukünftig in der Gemeinde Fraubrunnen ((und insbesondere in Grafenried (wo die steigenden Kindergarten-Schülerzahlen bereits jetzt eine solche Tendenz zeigen)) genügend Schulraum zur Verfügung steht.</p>	
<p>Dieser Abend war eine absolute Enttäuschung. Wir haben nichts Neues erfahren. Was haben Sie (Gemeinderat) die letzten 3 Jahre gemacht!</p>	Allgemein
<p>Die Zusammenführung der Schulen finde ich auch eine Chance wenn es sehr wenige Kinder hat (Jahr 2015, Limpach). Das Kind hat somit mehr Gschpänli. Schön wäre es ja, wenn es im eigenen Dorf zur Schule kann doch bin ich der Überzeugung, denn Kindern ist der Schulweg egal. Den Eltern..... Danke für Ihre Bemühungen, es wird alles im Interesse für alle bestimmt das mögliche gemacht.</p>	Bildung
<p>Begrüssen, dass eine Variante mit 6 Standorten objektiv und ehrlich abgeklärt wird. Da die einzelnen Standorte jetzt objektiv beurteilt werden, wäre es angebracht, wenn der vorhandene Schulraum optimal genutzt wird und in die Beurteilung einfließt. Bsp. Hauswartwohnung Schalunen auflösen und nutzen als Gruppenraum, Gemeindehaus weiterhin nutzen als Reserve. Nicht stur an 2-klassenstruktur festhalten. Statt viel Geld in Berichte zu investieren, mehr Geld in die vorhandene Infrastruktur investieren.</p>	Bau
<p>Konstante Schulstandorte für KG und bis und mit 4. Klasse (kein Umhergeschiebe, ideal wäre sogar bis zur 6. Klasse) KG &amp; Unterstufe (bis 4. Klasse oder sogar bis 6. Klasse) in den Dörfern wo machbar (=es braucht da mind. 3-4 Klassenzimmer (3-4 Räume mit dem Doppelklassenmodell oder dann 2-3 Räume mit dem Basisstufenmodell je nach Schülerzahlen; somit aktuell wohl nur Büren, Limpach, Grafenried und Fraubrunnen als Schulstandorte geeignet auf der Basis IST mit Sanierung....) Turnhalle am Standort nicht wichtig (1-2 mal Turnen pro Woche kann auch mit dem Schulbus organisiert werden, dann hat dieser wenigstens etwas zu tun in der Zwischenzeit, zudem könnte bei einer cleveren Planung auch gleich noch weitere zentralisierte Schulangebote kombiniert werden e.g. ICT welche evt. an den Aussenstandorten fehlt). Tagesschule und Kita (und evt. Spielgruppe) an einem zentralen Ort</p>	Bildung
<p>Schulweg wichtig für die Kinder (Stichpunkte Sicherheit und Machbarkeit (am besten zu Fuss oder per Velo))</p>	Schulweg



## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

<p>In der Gemeinde braucht es wohl mit 30 Klassen mind. 3 Turnhallen (fürs Vereinswesen und für grössere Veranstaltungen in der Gemeinde wäre natürlich eine Doppelturnhalle mit Bühne und Küche vorteilhaft.)</p> <p>_Eher noch Variante 2a prüfen (mit Büren s 3. Standort) als jetzt eine Variante mit Limpach als 3. Standort welcher am Rande der Gemeinde ist (macht auch Schulweg-technisch mehr Sinn: zuerst von Limpach und Schalunen nach Büren, später weiter nach Fraubrunnen statt entgegengesetzte Wege)</p> <p>Abklären was mit Zauggenried passiert nach 2025?</p>	Bau
<p>Gemeindekosten sollten unter Kontrolle gehalten werden, die Varianten müssen gut mit einander verglichen werden ((insbesondere bei der Zentralisierung auch die laufenden Kosten wie Transport (braucht dann mehr Busse, der Weg darf am Mittag nicht mehr als max. 15 min sein damit noch knapp 1 h zum Essen/Erholen bleibt)), aber auch die Gestaltung und Unterhalt von alternativem Begegnungsraum bei Verkauf der Schulliegenschaften sollte nicht vergessen werden und kostet nicht unwesentlich.</p>	Finanzen
<p>Pro/Kontras/Input zu zentralisierten Schulstandort:</p> <p>_Pro: Ganztagesbetreuung ist sicherlich einfacher zu realisieren und entspricht der heutigen Gesellschaft von vermehrten verbinden von Arbeit und Familie. Tagesschule und KITA müssten aber zentral an einem Ort vorhanden sein damit dies effizient klappt (oder sonst müsste ein Schulbussystem zurück in die Dörfer am Abend auch noch vorhanden sein). Eine Betreuung in der KITA und Tagesschule müsste wohl von 7-18 Uhr gewährleistet sein (besser wohl 6:30-19 Uhr) um der heutigen Arbeitswelt zu entsprechen.</p> <p>_Pro: Unterhalt der Infrastruktur. Zentral ist dies einfacher und kostengünstiger zu gestalten (aber wer weiss was in 30 Jahren ist? Wie sieht dann der Lehrplan aus? Bsp 1. Heute wird an der Uni in den weiterführenden Studiengängen kaum mehr frontal unterrichtet, sondern alles in Gruppenarbeiten an konkreten Beispielen erarbeitet/erlernt (die Vorlesungssäle stehen leer und es fehlt an Gruppenräumen... Bsp. 2: eine vor 5 Jahren gebaute ICT Infrastruktur ist heute bereits total veraltet und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik...</p> <p>_Pro: Planung und Einteilung wird sicherlich einfacher. Man darf aber nicht vergessen dass die Planung pro Jahr zwar etwas Zeit in Anspruch nimmt (von ein paar wenigen Personen) der Output aber Einfluss auf mehrere hundert Kinder und Eltern ein ganzes Jahr hat (der Schulleitung wird mit der Zentralisierung Arbeit abgenommen, den Eltern und Kindern aber wohl aufwand aufgebürdet und Zeit genommen)</p> <p>_Contra: Wegzug von Schulen aus den Dörfern nimmt den Kindern einen wichtigen Begegnungsort im Dorf. Möchte die Gemeinde mit den Schulliegenschaften Profit machen, müsste ja alternativ wieder „Raum gekauft“ werden um solche Dorf-Begegnungsorte zu schaffen (was die Gemeinde ja machen möchte).</p> <p>_Input Schulbus Problematik: braucht viel Kapazität am Morgen, Mittag und Abend. Ist dazwischen „Arbeitslos“. Warum nicht dazu nutzen um die Kinder zu zentralisierten Sporthallen/Turnhallen/ITC Räumen etc. zu fahren?</p>	Bildung, Schulweg



## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

<p>_Input: Instabile Klassengrößen: Warum im der Zentralisierungsgedanke? Warum nicht Dezentralisieren? Da es ja legitim ist Kinder aus den umliegenden Dörfern nach Fraubrunnen zu fahren könnte es ja auch mal ein Gedanken wert sein eine Umkehrüberlegung zu machen und Kinder extrem starken Jahrgängen von Fraubrunnen/Grafenried nach den kleinen Standorten zu fahren (auffüllen braucht weniger Aufwand (Platzmässig) als Umzug einer ganzen zu knappen Klasse.</p> <p>Zudem für gewisse Liegenschaften in Fraubrunnen ist der Weg z.B. zur Schule nach Büren fast gleich weit wie nach Fraubrunnen selber...</p> <p>_Contra: In der heutigen Gesellschaft sind Schule und ÖV Anschluss ein äusserst wichtiges Kriterium für Familien und für den Zuzug in eine Gemeinde. Der ÖV Anschluss in den Dörfern der Gemeinde Fraubrunnen ist äusserst bescheiden (Abgesehen von Schalunen, Büren und Grafenried). Ein Wegzug aus der Schule aus den Dörfern macht diese weiter weniger attraktiv und führt unserer Meinung nach eher zum „Aussterben“ der kleinen Dörfern der Gemeinden (auch den lokalen Vereinen wird so der Nachwuchs genommen).</p> <p>_Contra: Zentralisierung nimmt den Schülern wichtige Freizeit (Bsp. Schüler aus Limpbach hat dann einen ca. 15 min längeren Schulweg (5-10 min Busfahrt, 5 min Reserve damit der Bus nicht verpasst wird und ca. 5 für Weg Busendstation bis in die Schule). Wenn das Kind nicht in die Tagesschule geht bedeutet dies im Falle eines 1. Klässlers mit 2.5 Nachmittage fast 4 h mehr Weg pro Woche, was aufs Schuljahr hinaus 4 Arbeitswochen a 40 h entspricht!!!</p>	
<p>Ich war letzten Donnerstag ZuhörerIn der Infoveranstaltung über die Schulraumplanung und möchte mich erstmal herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Es war sehr informativ, gut gestaltet (mit der Diskussionsrunde), und es steckt sehr viel Arbeit dahinter. Es ist sicherlich kein einfaches Thema, und kann Gemüter erhitzen. Bitte leiten Sie diesen Dank an die Beteiligten weiter. Unsere Familie wohnt im Ortsteil Fraubrunnen seit gut 15 Jahren. Wir haben zwei Kinder (2. und 3.Klasse). Ich nehme die Schulen Fraubrunnen als sehr innovativ wahr und erlebe sie als zukunftsorientiert. Dass in der Raumplanung etwas gemacht werden soll/muss, ist offensichtlich. Ich bin mir sicher, dass Sie und Ihre KollegInnen eine gute Lösung finden werden. Im Hinblick auf mögliche zwei oder drei Standorte und der daraus folgenden Transportfrage möchte ich folgendes anregen:</p> <p>Wenn ich sehe, wie es in anderen Gemeinden funktioniert, Kinder mit öffentlichen Verkehrsmittel in die Schule fahren zu lassen (zum Beispiel Mürren, mit der Seilbahn, dann könnte das vielleicht bei uns auch der Fall sein? Ich sehe darin nur Vorteile:</p> <p>Selbstkompetenz der Kinder: sie können etwas alleine resp. in der Gruppe unternehmen, sind aktiv, nicht passiv, und werden nicht überall "ume gscheeselet" (das passiert im Privaten ja genug). Sie werden selbständiger - Fachkompetenz (Fahrplan lesen)</p>	Schulwege



## FRAUBRUNNEN BAUVERWALTUNG

Sozialkompetenz (man macht den Schulweg gemeinsam, und muss ein bisschen überlegen - wird nicht "einfach gefahren") - ein etwas anderer Schulweg "fägt" - beide Bahnhöfe (Büren und Schalunen) sind nicht weit entfernt von den jetzigen Schulhäusern, der Fussweg wäre also nicht viel länger; ein bisschen Bewegung vor dem Sitzen in der Klasse tut gut - umweltfreundlich (CO2...) - wahrscheinlich ist es billiger, als einen Transportdienst zu organisieren...

Vielleicht könnten auch die Gemeinden Etzelkofen, Mülchi und Limpach mit einem öffentlichen Bus besser erschlossen werden? Dieser käme nicht nur den Schülern zu Gute, sondern auch den Pendlern (Auto fahren und parkieren in Grafenried / Fraubrunnen) sowie älteren Leuten, welche nicht mehr Auto fahren und z.B. in Fraubrunnen einkaufen wollen oder zum Arzt müssen. Ich denke, den Kindern ist es grundsätzlich egal, wo sie zur Schule gehen: Hauptsache, sie haben ihre Freunde / Gspändli dabei und können gemeinsam den Schulweg meistern, und Hauptsache es wechselt nicht jedes Schuljahr. Die Kinder mögen Gewohnheiten und Beständigkeit. Vielleicht können Sie und Ihre KollegInnen mit meiner Anregung etwas anfangen :-). Vielen Dank!

### Mitwirkende

Name
Aeberhard Thomas, Mülchi
Freiburghaus Annemarie, Mülchi
Häberli Jörg, Grafenried
Mathys Florence
Andrea Rösch, Limpach
Familie Röthlisberger
Familie Lobsiger
Doris Luginbühl-Heiniger
Anonyme Eingabe

Bauverwaltung Fraubrunnen, 16.05.2019